Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 32 (1906)
Heft: 5

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439907

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Programm der Eröffnungsvorstellung des neugegründeten Haager Friedenszirkus.

1) Eröffnungsmarsch, gespielt von der europäischen Konzertkapelle, komponiert von Nikolaus Alexandrowitsch, dirigiert von Aujourdhui.

2) Monplaisir, Verfassungsschimmelhengst, in der spanischen Schule vorgeritten von Guglielmo Brandenburger.

3) Die musikalischen Clows, humoristische Szene, dargestellt von der Balkanesengesellschaft Piaster und Knaster.

4) Miß Brandy, genannt die Prairieblume, führt zwölf norddeutsche Vollbluthengste aus gräflichen und herzoglichen Gestüten vor.

5) Janos Mislowicz reitet die ungarische Post mit sieben Pußtapferden und nimmt die Verfassungshindernisse, ohne daß ihm die Pfeife ausgeht.

6) Hakon von Kiöbenhaven in ganz neuem Trikots auf der Stuhlpyramide.

7) Non possumus, Mecklenburger Vollbluthengst, vom Direktor als Blumenpferd vorgeführt.

8) Das Nilpferdferkel auf dem Drahtseil, Nonplusultra-Dressur von Fräulein Cleo Jesaistout.

9) Thusnelda, die Riesenstute und der Zwergpony Lippe, humoristisch-tragisch romantisch-historisches Pferdeduett.

10) Signora Vorpopuli in ihren unnachahmlichen Ballonsprüngen. Noch nie dagewesen und zum hundertfünfundneunzigsten Male wiederholt.

11) Stallmeister Edward Westenschneider bändigt vor den Augen des Publikums einen beliebigen Bierbrauergaul, daß er vor Ablauf von 20 Minuten auf den Hinterfüßen einen Bolero tanzen und mit den Nüstern die Harmonika blasen kann.

12) Jeu de rose, ausgeführt von den Damen F... Z... und Rp. (aus den höchsten Kreisen der Aristokratie, daher ungenannt) auf den Rappstuten Liberté, Egalité, Fraternité.

13) Komisches Intermezzo. Der Sahara wird seine Löwen produzieren und wird mit gütiger Erlaubnis der hohen Polizei mit der Sammelbüchse bei dem hochverehrlichen Publikum gütige Beiträge einziehen zur Errichtung eines Friedensdenkmals in der Sahara. NB. Die Löwen gehen nicht an Patschulidamen und ebensowenig an parfumierte Lieutnants, daher Streicheln ungefährlich.

14) Ein Hereroheldentanz in gänzlich neuen Badhosen.

15) Schamyl, Tscherkessenhengst aus dem Orlossgestüt, läßt sich eine Kugel in den Leib schießen und hinkt verwundet dreimal um die Bahn. Glanznummer, für die dem Dresseur verschiedene Verdienstmedaillen zu teil geworden.

16) Glanznummer: Amazonenquadrille, ausgeführt von zwölf Damen in Phantasiekostümen aller Zeitalter von à la Semiramis bis à la Bois de Boulogne.

17) Schlußtableau: Der große Kladeradatsch, dargestellt von sämtlichen Mitgliedern des Balletkorps. Apotheose: Wettkampf der demokratischen Petroleumspritzen mit der aristokratischen Benzinbrause. Höchstkommandierender: Der dumme August.

Asylrecht.

Es hat Helvetia schon seit alten Zeiten
Behutsam sich gewahrt dies heil'ge Recht:
Ein schützend Obdach Jenen zu bereiten
Die fremde Unbill leiden, Herr und Knecht
Und ihnen Schirm erteilt nach allen Seiten
Wo feiler Schergendienst sich je erfrecht.
So wird sie's auch in Zukunft halten
Trotz jeder Drohung drängender Gewalten! —

Hochbereiteste Zuhörer!

Ein hochgelehrter Professor Jäger hat Jagd gemacht auf die menschliche Seele und dann glücklich ihren Wohnort gefunden in der Nase. Gemäß meines unerhörten Studiertalentes habe ich diese Tatsache längst gewußt, bevor sie dieser naseweise Jäger entdeckte. Zeige mir Deine Nase und ich will Dir sagen, wer Du bist. Nämlich nicht nur ob Du eine Seele hast, sondern sogar ob Du zum Adel gehörst oder zur Pöbelhaftigkeit. Da muß man ja bloß in Obacht nehmen, wie hoch die Nase getragen wird. Ich rede jetzt aber nicht von der Tragbarkeit einer fraglichen Nase, sondern von dem kuriosen „von", durch welches der Adel seine höhere Sprosse beurkunden will. Ein Herr von Weber, von Fresel, von Forster, von Brenner usw. Unsinn! Wenn es heißt von, muß doch irgend eine Ortschaft, Gegend oder Burg gemeint sein, wenn es einen Sinn haben soll. So zu schreiben soll höchstens das Recht haben ein Herr Adolf von Rebstein, von Bämplitz, von Lausburg, von Katzenloch, von Hundsrück und dergleichen. Noch besser paßt das „von", wo bedeutet ist aus welchem Stoff der adelige Herr besteht. Z. B. Herr von Stein, von Eisenring, von Blechgut, von Lehmli, von Speck, von Schmutz, von Zeerleder. Andere müssen angehalten werden, statt von vor zu heißen; z. B. vor Thür, Herr vor Hag, vor Verlump, vor Schabab, vor Freitag usw. Sehr gut wäre, wenn sich die vom Adel behafteten einfach der Silbe vom bedienten. Es wären damit die Ahnen, besonders der allernächste Vater bezeichnet. Z. B. Herr vom Breitenmoser, vom Göthe, vom Fuchsschwanz, Hühnerwadel, Katzmiau, vom Hosenpimper usw. Wenn auf meinen maßgeblichen Vorschlag hin das sprachwidrige von durch vom ersetzt würde, wäre der Wahrheit und der heiligen Natur entsprochen. Wer von vorstehenden Herrschaften das Glück hat, eine geadelte Seele in der Nase zu tragen, möge sich merken, wie die Silbe vom so schön und scharfsinnig alles in Ordnung bringt. Auch der Allerbürgerlichste hat dann das Recht sich zu schreiben als vom (vom Vater her). Adel und Gemeineres schreibt sich „vom" und die längst erstrebte Gleichheit ist zur Wahrheit geworden. Ich bin selber nicht vom blutig blauen Adel aber doch unstreitig ein „Vom". Wer zu wenig Blauheit besitzt ahme mich nach und er wird sich verbläuen, wie ein Adelgeburtskind. Daß man mich verstehe, ist nebst Gutnacht mein Sehnsuchts-Wunsch.

Alfred vom Gscheidtli.

„Maß und Ziel ist das beste Spiel" — aber im Diplomaten-Spiel sticht der Unverfrorenste . . .

„Ein jeder Mensch hat seinen Preis" — aber manches nichtswürdige Blaublut wird um eine Million „ehelich" erkauft! —

„Was ich nicht ändern kann, nehm' ich geduldig an" —
doch wenn die Schöpsgeduld verblich,
ward manche Schlachtbank leicht abänderlich! . . .

„Wahrheit ist das leichteste Spiel von allen" — darum läßt sich dabei auch am wenigsten gewinnen! —

„Erziehung vermag viel, aber nicht alles" — dafür hat man dann Dressur und Disziplin . . .

„Starken Herzen ist nichts unmöglich" — aber sie machen sich dadurch auch oft „unmöglich" . . .

„Nichts, ist das Betriebskapital zum Betteln" — oft trägts aber gerade die besten Zinsen . . .

„Wer vernünftig gebieten kann, dem ist am besten zu dienen" — aber die Dogmen-Diener sind doch die fettesten! . . .

Als russische Staatsköche

sind wieder einmal die „unsaubern Geister" der Reaktion obenauf! Da werden sie wohl nach ihrem Säue-Geschmack den Caviar der Verfassung, ehe er in der Duma-Schüssel auf die Tafel des Volkes kommt, ganz „saumäßig" mit knutengroben „Kleien" vermengen. . . ."

Kaiser und Kanzler.

Der Kaiser schwadroniert — der Bülow kommentiert.
Spricht Kaiser Krieg — sagt Bülow Sieg.
Wenn Kaiser schwatzt — Bülow fast platzt;
Doch wenn Er will — ist Bülow still.

Kultur-geographische Preisfrage.

Zwischen welchen Meeren liegt neuerdings das deutsche Reich?
Zwischen dem „schwarzen" und „roten" . . .

Barbologie.

Loubet trug in seinem Vollbart den französischen Schnurr- und Kinnbart und den englischen Kotelettenbart. — Fallières ist also „französischer" . . .

Splitter.

Ohne Liebe ist die Kunst — Wie der Olymp im Nebeldunst.

Die deutschen Rückschrittler

machen zu den Siegen der englischen Liberalen ein gar süßsaures Gesicht. Denn mehr als erst den möglichen Krieg fürchten sie das friedliche Vordringen der freiheitlichen Ideen . . .

Das neue Wahrzeichen Amerikas.

Einen Vergnügungsturm von 200 Meter Höhe wird eine Gesellschaft bei New-York bauen, dessen Licht von den auf seiner Spitze angebrachten Scheinwerfern statt dem von der 100 Meter niedrigeren Statue der Freiheit künftig zuerst die zu Schiff Ankommenden erblicken werden — damit sie nur gleich merken, daß Amerika nicht mehr in erster Linie das Land der Freiheit, sondern das des Materialismus ist! —